

KIRCHEN UND GEMEINDEN IN WETZLAR

ÖKUMENISCHE WOCHE 2026

22. – 28. MAI



Haben wir nicht alle einen Vater?

Maleachi 2,10

PROGRAMMHEFT

GOTTESDIENSTE
VERANSTALTUNGEN
THEMENABENDE
UVM



ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
Gießen-Wetzlar



HABEN WIR NICHT ALLE EINEN VATER?



Willkommen

Eine rhetorische Frage. Die Fortsetzung „hat nicht ein Gott uns geschaffen?“ erinnert uns an das Fundament des Glaubens, der sich auf die Bibel gründet. Ja, es stimmt. Wir glauben und bekennen einen Gott, der alles Leben geschaffen hat – und den wir Vater nennen.

Dieser Satz steht über dem Eingang zu einer Synagoge in Prag – auch in deutscher Sprache. Es ist tatsächlich ein Zitat aus der hebräischen Bibel. Im letzten Buch unserer Zählung, im Buch des Propheten Maleachi findet sich diese Aussage – in einer Werberede des Propheten um die Herzen des Volkes.



Von diesem einen Gott, der alle geschaffen hat – und der in seiner Liebe zuerst Israel und dann alle Völker zum Heil berufen hat – von dem wandten sich die Leute ab.

Diese Gottvergessenheit wollte der Prophet überwinden – im Auftrag Gottes, der daran leidet, dass seine Liebe vielen wenig oder nichts bedeutet. Juden, Christen und Moslems sind sich darin einig: Ziel aller Bemühungen um Glauben muss es sein, dass Menschen sich ihrer Berufung und Erwählung gewiss werden.

Zum fünften Mal laden christliche Kirchen und Gemeinden Wetzlars zu einer ökumenischen Woche ein. Wir wollen Räume zur Begegnung öffnen, einander besser kennen lernen, gemeinsam auf Gott und sein Wort hören.



Das Team der Ökumenischen Woche 2026



11.55 UHR

Dom zu Wetzlar

Domplatz, 35578 Wetzlar

„ES IST FÜNF VOR 12“

Friedensgebet zur Novene vor Pfingsten – Eine ökumenische Aktion für den Frieden

Wir können nicht länger warten. In einer Welt, die nach Frieden schreit, rufen wir alle Christinnen und Christen zu einer ökumenischen Aktion: Jeden Tag um 11:55 Uhr stehen wir gemeinsam für den Frieden im Gebet.

Fünf Minuten, die uns die Möglichkeit geben, gemeinsam als Kirche innezuhalten, uns zu verbinden und im Geist des Friedens und der Hoffnung zu wachsen. In dieser kurzen Zeit können wir Mauern überwinden und den Heiligen Geist in unsere Herzen und in die Welt hinaus tragen.

Es ist Zeit zu handeln. Lasst uns in Einheit und Hoffnung beten, dass der Frieden wächst – in uns und in der Welt. Kommt und betet mit uns – für den Frieden, jetzt.

„Es ist fünf vor 12 – lasst uns handeln, bevor es zu spät ist.“ Gemeinsam für den Frieden – ökumenisch, leidenschaftlich, und voller Hoffnung. Kommt, betet, handelt mit uns!

SUCHEN WIR NICHT ALLE EINEN FREUND?

19.30 UHR

Wiese hinter dem Dom zu Wetzlar
Kirchgasse, 35578 Wetzlar



ABEND DER BEGEGNUNG

Zum Auftakt der 5. Ökumenischen Woche in Wetzlar laden wir herzlich zu einem offenen Abend der Begegnung ein. Dieser Abend soll Raum sein für Kennenlernen, Gespräche und Begegnung.

Ein gutes Glas Wein, eine Kleinigkeit zu essen und eine entspannte Atmosphäre – mehr braucht es nicht.

Seien Sie herzlich eingeladen. Wir treffen uns auf der Wiese hinter dem Wetzlarer Dom, direkt neben dem evangelischen Domgemeindehaus. Wir freuen uns auf einen Abend voller Begegnungen.

SUCHEN WIR NICHT ALLE NACH UNSEREN WURZELN?

14.30 UHR

Start: Städtisches Archiv

Hauser Gasse 17, 35578 Wetzlar

STADTRUNDGANG „AUF DEN SPUREN DER PIETISTEN“

„Da ich nun in Wetzlar einzog, musste ich gleichsam in ein Haus gehen, das ganz in Feuer und Flammen stunde [...]“

Bildreich und bisweilen dramatisch schildert der pietistische Pfarrer Egidius Günther Hellmund seine Ankunft in der Stadt im Jahr 1711. Es sind in der Tat unruhige Jahre. Das Reichskammergericht verhilft Wetzlar zu Glanz, doch Stadtrat, kirchliche Akteure, Zünfte und Bürgerschaft tragen fortwährend Konflikte miteinander aus. Hellmund verspürt das Bedürfnis, die Zuhörer seiner Predigten vor diesen Uneinigkeiten zu bewahren – sie aus dem „Feuer“ zu retten.

Doch vermutlich facht Hellmund selbst den Brand noch weiter an. Während der zehn Jahre, die er hier als Pfarrer wirkt, muss er mehrmals umziehen und sorgt für einige Unruhe in der evangelischen Gemeinde. Der Pietismus, den er als Schüler August Hermann Franckes vertritt, ist insbesondere den anderen Pfarrern ein Dorn im Auge. Seine Predigten und revolutionären Betstunden sorgen für Aufruhr, seine Gegner verklagen ihn sogar wegen „Pietisterei“. All diese negativen Erfahrungen fasst er in seinen Erinnerungen unter seinen „Wetzlarischen Leiden und Trübsalen“ zusammen.



Viele Ereignisse und Begegnungen deutet Hellmund jedoch als Zeichen Gottes und lässt sich nicht so schnell unterkriegen.

Das Historische Archiv Wetzlar bewahrt nicht nur Dokumente, sondern erzählt Geschichten – wie die von Hellmund. Entdecken Sie bei einer exklusiven Führung das Archiv und ausgewählte Schätze aus der Vergangenheit. Im Anschluss führt Sie ein Stadtrundgang mit Stadtarchivarin Dr. Sabine Schneider zu verschiedenen Wirkungsstätten Hellmunds in der Altstadt. Ein spannender Einblick in eine bewegte Zeit!

PROGRAMM:

14.30 Uhr:

Begrüßung und kurze Einführung in die Quellen des Historischen Archivs, Hauser Gasse 17

15 bis 16 Uhr:

Spurensuche in der Altstadt

16 Uhr:

Einladung zu gemeinsamen Gesprächen bei Kaffee und Kuchen im Evangelischen Jugendzentrum K11, Kornblumengasse 11, 35578 Wetzlar



Dr. Sabine Schneider
Stadtarchivarin

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



SUCHEN WIR NICHT ALLE EINEN GEIST?

Ökumenischer Gruß in den
Pfingstgottesdiensten

MITEINANDER VERBUNDEN

Viele Gemeinden können das Pfingstfest, das Fest der Gründung der einen Kirche Christi, bis heute nicht gemeinsam feiern. Umso wichtiger sind Zeichen der Verbundenheit über Konfessionsgrenzen hinweg. Aus diesem Gedanken heraus ist dieses Projekt entstanden: Die Pfingstsequenz soll als gemeinsamer Vortrag erklingen und in unseren verschiedenen Kirchen hörbar werden. Denn in diesen Worten sind wir miteinander verbunden.

Der gelesene Text entstammt der Pfingstsequenz (um 1200), zugeschrieben Stephan Langton, Erzbischof von Canterbury. Die deutsche Übersetzung wurde von Maria Luise Thurmair und Markus Jenny im Jahr 1971 vorgelegt.

Martin Fischer



Jetzt anschauen!

FEIERN WIR NICHT GERNE ZUSAMMEN?

10.30 UHR

Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst
auf dem Domplatz



FEST DES GLAUBENS

Gemäß dem Motto der ökumenischen Woche 2026 wollen wir am Pfingstmontag einen lebendigen und hoffnungsvollen Gottesdienst feiern. Bei Regenwetter findet der Gottesdienst im Dom statt.

Programm im Anschluss:

12.30 Uhr: Picknick auf dem Domplatz

13.30 Uhr: Eröffnung der Ausstellung:
„12 Zeichen des Glaubens“

14.30 Uhr: Schlussandacht im Dom
mit Pfarrer Hofacker

15.30 Uhr: Konzert von „Heavens Voices“
unter der Leitung von Jochen Stankewitz
im Dom



**Eröffnung der Ausstellung:
„12 Zeichen des Glaubens“ im
Wetzlarer Dom um 13.30 Uhr**



Die Ausstellung erklärt christliche Symbole und Gegenstände im Dom, die viele Besucher heute nicht mehr kennen.

Anhand von zwölf fotografisch dargestellten Zeichen – etwa Taufe, Abendmahl, Bibel, Kanzel, Kerzen oder Beichte – werden katholische und evangelische Traditionen sowie ihr gemeinsames Glaubensverständnis vorgestellt. Zu jedem Zeichen gibt es kurze Erklärungskarten zum Mitnehmen.

Zur Eröffnung führen Björn Heymer und Michael Dörr durch die Ausstellung und erläutern die einzelnen Stationen.



HAT NICHT EIN GOTT UNS ALLE ERSCHAFFEN?

19.30 UHR

Salime-Moschee

Hermannsteiner Str. 78, 35576 Wetzlar

INTERRELIGIÖSER BEGEGNUNG

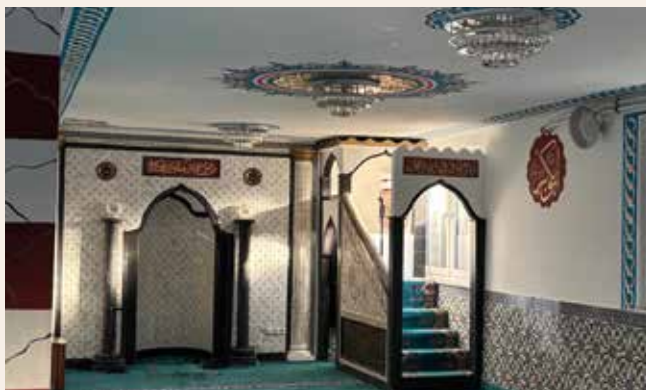
Begegnungsabend mit Pfarrer Wolfgang Grieb, Synodalbeauftragter für das christlich-jüdische und das christlich-muslimische Gespräch, dem Vorsitzenden und Imam des Kultur- und Bildungsvereins Wetzlar sowie weiteren Gästen aus den Weltreligionen.

Programm

19.30 Uhr: Begrüßung und kurze Vorstellung
der Gemeinde

20.00 Uhr: Podiumsgespräch

21.15 Uhr: Schlussworte und Schöpfungssegens



REDEN WIR NICHT AUCH ÜBER GELD?

19.30 UHR

Tafelladen der Wetzlarer Tafel
Bahnhofstraße 7, 35576 Wetzlar



PODIUMSGESPRÄCH

Wie finanzieren sich Kirchen und Gemeinden heute? Wie werden Mittel verantwortungsvoll verwaltet und wofür werden sie eingesetzt? Zwischen Spenden, Kirchensteuern, Projektfinanzierung und diakonischem Engagement stehen Gemeinden vor der Aufgabe, ihre finanziellen Ressourcen transparent, nachhaltig und ihrem Auftrag entsprechend einzusetzen.

Das Podiumsgespräch, moderiert von Pfarrer Heymer, gibt Einblick in unterschiedliche Modelle und Erfahrungen aus der kirchlichen und gemeindlichen Praxis. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Strukturen, Prioritäten und Verantwortlichkeiten.



SUCHEN WIR NICHT EINEN GEMEINSAMEN KLANG?

19.30 UHR

Dom zu Wetzlar

Domplatz, 35578 Wetzlar

KONFESSIONSÜBERGREIFENDE MUSIK

Auch wenn es in der Ökumene manchmal schwierig ist, funktioniert Musik fast immer. Sie verbindet über Konfessionsgrenzen hinweg.

Wenn wir das biblische Bild ernst nehmen, dass im Himmel gesungen wird, dann kann gemeinsames Singen schon jetzt ein Stück Himmel auf Erden erfahrbar machen. Das zeigt sich auch konkret: Nach der Reformation hat die katholische Kirche evangelische Choräle übernommen. Heute spielen katholische Bands evangelische Lobpreislieder, und viele bekannte Kirchenlieder werden von verschiedenen Konfessionen gemeinsam gesungen. Gemeinsames Singen lässt den gemeinsamen Glauben unmittelbar spürbar werden. Genau das wollen wir bei dem gemeinsamen Konzert im Dom erleben.

Im Anschluss findet ein Empfang im Heidenhof statt.



Picknick
Montag, 25. Mai,
auf dem Domplatz
in Wetzlar

VERANSTALTER:

Kirchen und Gemeinden aus Wetzlar

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)

Evangelische Kirchengemeinde Wetzlar,
Pfarrer Björn Heymer

Kath. Pfarrei Unsere liebe Frau,
Pfarrer Peter Hofacker

V. i. S. d. P.: Pfarrer Björn Heymer
Gestaltung: Ina Hofmann, Wetzlar

Bildnachweise:

TS/Visual, S. 3, S. 5, S. 13: adobe. Gruppenbild S. 3: privat.

Grafik S. 4: Canva. S. 7: Stadtansicht und Buchauszug: Historisches Archiv Wetzlar.

S. 7 Foto Dr. Schneider: privat. S. 8, S. 11, S. 14: Michael Agel, Wetzlar.

S. 10: Herr Komesker/ÖW23. S. 12: Pfarrer Grieb.

S. 2, RS/Visual: freepik

